

Nebucadnezar (Prophet Daniel Cap. 1, 3 2c.) für seinen Hof auswählen und erziehen ließ. Seine feine zierliche Gestalt hat eine gewendete, leicht fortschreitende Bewegung. Die rechte Hand zieht den faltenreichen, mit einem Schloß auf der rechten Achsel befestigten Mantel in die Höhe, wodurch die reiche Beinbekleidung sichtbar wird. Die linke Hand hält ein Spruchband. Eine mit Bordüren und Edelsteinen geschmückte Mütze bedeckt den jugendlich schönen Kopf mit leichtgeloctem Haar. An der Fuß-, zugleich auch Capitalplatte, worauf die Statue steht, ist ein Löwenkopf mit Mähne angebracht, die sich nach beiden Seiten an die Platte anschmiegt. Er deutet auf das Wunder Daniels in der Löwengrube. (Prophet Daniel Cap. 6, 1 2c.) Der Schluß der Nische über Daniels Kopf ist mit einem sich schnäbelnden Taubenpaare geziert. Wenn nun die Taube auch in der christlichen Symbolik als Sinnbild der Liebe, Unschuld, Sanftmuth 2c. betrachtet wird, so ist ihre Erscheinung hier wahrscheinlich auf die Tugenden der künftigen christlichen Kirche zu beziehen.

Die zweite Statue derselben Reihe ist: Die Königin von Saba. (In der Liebfrauenkirche zu

---

der Königin von Saba, der Ecclesia und Nahum's, ist überraschend und noch darum von besonderem Werthe, weil daselbst ihre Namen beige geschrieben sind. Nachricht hierüber giebt die Zeitschrift für christliche Kunst und Archäologie, Band II. Die Beschreibung von v. Quast nach dem Kunstblatt von 1845, Seite 222.